



Volles Haus; So wie hier bei einem Bürgerabend des Bürgervereins Ofenerdiek wäre es jetzt nicht möglich.

ARCHIVBILD: LARS RUHSAM

# Hauptversammlung geht auch digital

**CORONA-PANDEMIE** Ein Vorstand muss gewählt werden: Was jetzt für Oldenburger Vereine im Lockdown gilt

VON CHELSY HABß

**OLDENBURG** – Die Corona-Pandemie hat so manches auf den Kopf gestellt. Auch bei den Vereinen. So kam im Frühjahr 2020 unter anderem die Frage nach Jahreshauptversammlungen (JHV) in Zeiten des Lockdowns auf. Auch das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie hat die Situation für Vereine geändert.

Was darf, kann und muss? Harald Götting ist Rechtsanwalt und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Stadtoldenburger Bürgervereine (Astob) und erklärt im Gespräch mit unserer Redaktion, was jetzt für Vereine gilt und wichtig ist.

**Darf die JHV verschoben werden ?**

„Das hängt von der jeweiligen Vereinssatzung ab“, erklärt Götting. Wenn eine jähr-

lich stattfindende Versammlung in der Satzung verankert ist, müsse sie stattfinden. „Manchmal steht aber auch darin, es ‚soll‘ eine Versammlung abgehalten werden. Mit einer solchen Formulierung kann sie verschoben werden“, sagt der Jurist. Einige Vereine haben in diesem Jahr außerdem die Möglichkeit wahrgenommen, im Internet zusammenzukommen.

„Viele Bürgervereine haben ihre Versammlungen im Frühjahr allerdings noch vor dem Lockdown durchführen können“, sagt der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft. Der Bürgerverein Eversten, dem Götting angehört, hat seine Versammlung verschoben und im Oktober in Form einer Präsenzveranstaltung nachholen können.

**Wie viele Mitglieder müssen teilnehmen ?**

„Auch das ist abhängig von



Harald Götting: Oldenburger Rechtsanwalt und selber Vorsitzender

BILD: PRIVAT

der jeweiligen Satzung“, sagt Götting. So gebe es bei einigen Vereinen zum Beispiel keine Mindestanzahl, um beschlussfähig zu sein. „Und auch das Vereinsrecht gibt da nichts vor“, erklärt er.

Das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie sagt allerdings aus, dass der Vorstand im Amt bleiben darf, wenn kein neuer gewählt werden kann. Das gilt „bis zu seiner Abberufung

oder bis zur Bestellung seines Nachfolgers im Amt“, heißt es in dem Gesetz. Wie Götting sagt, gebe es ähnliche Regelungen tatsächlich schon in einigen Vereinssatzungen.

**Welche Möglichkeiten zur Stimmenabgabe gibt es ?**

„Wenn die Mitglieder nicht vor Ort oder online ihre Stimme abgeben können, dann gibt es die Möglichkeit, schriftlich abzustimmen“, sagt Harald Götting. Das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie ermöglicht es.

Allerdings, das besagt das Gesetz auch, ist ein Beschluss ohne Versammlung der Mitglieder nur gültig, wenn alle Mitglieder beteiligt wurden, mindestens die Hälfte der Mitglieder ihre Stimmen in Textform abgegeben haben und der Beschluss mit der erforderlichen Mehrheit gefasst wurde. „Das kann eine Hürde

sein“, sagt Harald Götting und nennt als Beispiel den Bürgerverein Ofenerdiek. „Der hat rund 800 Mitglieder. Bei einer normalen Versammlung kommen weit weniger als die Hälfte zusammen. Wenn schriftlich aber mindestens 50 Prozent abstimmen müssen, könnte das schwierig werden“, sagt er.

Das Gesetz habe zum Glück einiges erleichtert. „Dadurch, dass die Satzungen etwas gelockert sind, hat das Gesetz zur Entschärfung der Situation beigetragen“, erklärt Götting. Er könnte sich vorstellen, dass einige Vereine ihre Satzungen anpassen werden, wenn die Corona-Pandemie vorbei ist. „Zum Beispiel die Möglichkeit der Online-Versammlungen könnten mit reingenommen werden“, sagt er. Denn irgendwann werde das Gesetz zur Abmilderung der Pandemie-Folgen auslaufen. „Die Vereine müssen sich für die Zukunft aufstellen“, sagt Harald Götting.

## Stadt rüstet bei der Müllsammlung auf

**UMWELT** Aktion „Oldenburg räumt auf“ pausiert – Neues Abfallkonzept sieht schnelle Eingreiftruppe vor

VON SUSANNE GLOGER

**OLDENBURG** – Überaus fleißig sind die Oldenburgerinnen und Oldenburger, wenn es darum geht, sich für ihre Stadt zu engagieren. Die Aktion „Oldenburg räumt auf“ ist dafür ein gutes Beispiel. Seit dem Jahr 2000 hat der städtische Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) die Menge der Abfälle erfasst, die bei diesem alljährlichen gemeinschaftlichen Großputz zusammenkamen. Die Zahlen sind imponierend. Im Schnitt waren es pro Aktion etwa 15 Tonnen Müll. Insgesamt waren es rund 255 Tonnen. Das sind laut dem AWB umgerechnet 25 Müllwagen voller Abfall. Mehr als 5000 Bürgerinnen und Bürger waren jeweils beteiligt.



Waren fleißig: Vorstandsmitglieder des Bürgervereins Eversten und deren Familienmitglieder haben noch vor Beginn der Brut- und Setzzeit Müll gesammelt.

BILD: BÜRGERVEREIN EVERSTEN

### PRIVATE SAMMLUNG

Trotz der Corona-Pandemie findet die Aktion, die 2020 abgesagt wurde, in diesem Jahr statt – wieder mit Unterstützung des AWB. Diesmal gab es aber keinen fest terminierten Aktionstag (im März), sondern private Gruppen und Vereine organisieren ihre Sammelaktionen eigenständig. Jetzt in der Brut- und Setzzeit (1. April bis 15. Juli) ist allerdings Pause. Kurz davor hat zum Beispiel der Bürgerverein Eversten großflächig aufgeräumt. Wie

deren Vorsitzende Petra Averbek mitteilt, waren Vorstandsmitglieder sowie deren Familienmitglieder im Bereich der Teichanlagen in Eversten auf Müllsammeltour unterwegs: vom Gartentorteach, Bodenburgeteach, Niklasteach bis zur Tonkuhle und außerdem im Bereich der Straße Am Schießstand und der Hermann-Ehlers-Grundschule.

### PROFISAMMLER

Wilde Müllkippen beschäftigen auch die AWB-Mitarbeiter – mit steigender Tendenz. Das zeigen Zahlen, die im Entwurf des neuen Abfallwirtschaftskonzeptes für die Stadt Oldenburg (Awiko) für die Jahre 2022–2027 veröffentlicht werden. Wenn nämlich Hinweise über illegal im Wald oder in

der freien Landschaft entsorgte Abfälle eingehen, dann sammelt der AWB sie mit eigenen Fahrzeugen und Personal zeitnah auf. Häufiger fänden sich illegale Ablagerungen aber im besiedelten Bereich der Stadt, heißt es dort. Gemeint sind z. B. Containerstandplätze, Grünanlagen, Bushaltestellen oder einfach Straßenränder. Je nach Fund-

ort sind verschiedene städtische Ämter für die Feststellung der Verursacher und/oder die Einsammlung zuständig, der AWB etwa für die Reinigung der Altglascontainer-Standplätze. Die Tage mit Einsätzen von AWB-Mitarbeitern für die Beseitigung von illegalen Ablagerungen sind stetig mehr geworden: von 53 Tagen im Jahr 2015 bis hin zu

239 Tagen im Jahr 2020. Das zeigt eine Tabelle im Awiko.

### DIE GANZ SCHNELLEN

Die Zahl der Einsätze (gemeldete Vorfälle) im Zuständigkeitsbereich des AWB und die Menge der dabei aufgenommenen Abfälle wurden bislang nicht dokumentiert. Das soll sich künftig ändern: mit dem Arbeitsbeginn der sogenannten schnellen Eingreiftruppe. Laut dem Awiko soll die noch in diesem Jahr an den Start gehen.

Es ist vorgesehen, dass der AWB diese Truppe ausrüstet, die bei Meldung größerer Verunreinigungen diese zügig und ohne vorherige Zuständigkeitsklärung entfernt. Die Zuständigkeitsklärung erfolgt im Nachhinein. Die Kosten der „Eingreiftruppe“ werden entsprechend der Inanspruchnahme auf die beteiligten Stellen umgelegt.

### DIE ERSTE BERATUNG

Der Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb wird sich am Mittwoch, 28. April, in seiner öffentlichen Sitzung (17 Uhr, Alte Fleiwa, Industriestraße 1d, Sitzungssaal 1/2) mit dem Awiko-Entwurf (97 Seiten) beschäftigen. Die Beschlussfassung im Rat ist für September vorgesehen.

OMZ, 04/2021

## Eversten



### Verbesserung des Ahlkenwegs

Der Vorstand des Bürgervereins Eversten freut sich darüber, dass die Sanierung und der Ausbau des Ahlkenwegs weiter angeschoben wird. „Als Bürgerverein Eversten haben wir im letzten Jahr auf den schlechten Zustand hingewiesen und uns mit den Anliegern vor Ort ausgetauscht“, sagte die Vorsitzende Petra Averbek. Dieser habe sich durch den anhaltenden Frost in diesem Winter weiter verschlechtert. Die Verkehrsbehörde der Stadt Oldenburg habe ihr gegenüber nun mitgeteilt, dass der Ahlkenweg in diesem Sommer mit einer dünnen Asphaltdeckschicht versehen werde. Besonders erfreulich sei auch, dass die Entwässerungsprobleme be-

reits in diesen Wochen durch einen entsprechenden Anschluss an einen Graben behoben werden. An der östlichen Seite des Ahlkenwegs bis zum Wieselweg werde die Grasnarbe beseitigt und durch eine wassergebundene Decke ersetzt. „Das ist eine gute Nachricht und erhöht die Verkehrssicherheit für Fußgänger“, freut sich Petra Averbek. Durch diese Maßnahmen werde sich der Zustand des Ahlkenwegs bereits kurzfristig deutlich verbessern.

„Parallel hierzu werden auch die Ausbaupläne weiter vorangetrieben, diesen Prozess werden wir der Bürgerverein Eversten intensiv begleiten“, so Petra Averbek.



### Müllbehälter im Eversten Holz

Auf dem Marktplatz von Eversten steht seit geraumer Zeit ein Verkaufstand für Pizzen, der von vielen Bürgerinnen und Bürger gut angenommen wird. Leider werden häufig die Pappschachteln achtlos im Eversten Holz weggeworfen und verschandeln die „Grüne Oase von Eversten“, so Petra Averbek. Nunmehr

wurde kurz hinter dem Eingang von der Wienstraße herkommend, ein großer Behälter zur Entsorgung der Pappschachteln aufgestellt. „Eine tolle Idee! Er sieht zwar nicht sehr ansprechend aus, wird aber hoffentlich seinen Zweck erfüllen“, so Petra Averbek.

BV-Vorsitzende Petra Averbek



# Schau hin! Sag was! Tu was!

## **Einzigartig: Das Tor zum Stadtteil - Eversten**

Ein Wandbild, das Fremde und Ortskundige mit den Wahrzeichen des Stadtteils empfängt – das ist Bundesweit einzigartig und nur in Oldenburg zu sehen.

Ebenso einzigartig ist die Entstehungsgeschichte: Aus dem Engagement des Präventionsrat Oldenburg (PRO) in Sachen Graffiti entstand dieses Projekt mit Bürger\*innen-Beteiligung.



Tor zum Stadtteil - Eversten

„Unsere Präventionsmaßnahmen zu illegalen Graffiti haben inzwischen zu einem sehr differenzierten Umgang mit den legalen Flächen geführt. Da lag es nahe, an dieser exponierten Stelle die Bürger\*innen selbst mitreden zu lassen“, erklärt Eckhard Wache, Vorsitzender des PRO. Der Bürgerverein Eversten hat sich schnell zur Kooperation bereit erklärt und folglich waren es die Bürger\*innen des Stadtteils, die die Motive benannt und dem Wandbild zur Entstehung verholfen haben.

Für die Umsetzung wurde ein breites Bündnis von Unterstützer\*innen gewonnen. „Wir sind sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung aus so verschiedenen Bereichen der Stadt,“ sagt Petra Averbeck, die als Vorsitzende des Bürgervereins Eversten das Fundraising übernommen hatte.

Unterstützt wurde das Kunstwerk von:

Ortraud Schlungbaum-Stiftung

Kulturbüro der Stadt Oldenburg

Lions Club Oldenburg-Lappan

GSG Oldenburg Bau- und Wohnungsgesellschaft mbH

OLB-Stiftung

Pohland Projekt & Bau GmbH

Braasch GmbH & Co. KG

Oldenburgische Landschaft K.d.ö.R

Werbegemeinschaft Eversten


Bürgerverein Oldenburg-Eversten e.V

Förderverein Präventionsrat Oldenburg e.V.

und den beiden Oldenburgerinnen Petra Awerbeck und Hanna Naber.

„Unser Dank gilt auch der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr sowie dem Amt für Verkehr und Straßenbau in Oldenburg“, ergänzt Melanie Blinzler, Geschäftsführerin des PRO. „Ohne die Unterstützung aus den Behörden wäre das Projekt nicht möglich gewesen.“

Bereits während der Entstehung des Wandbildes gab es Applaus von Passant\*innen. Nach der Fertigstellung sind die Rückmeldungen ermutigend: Das Bild überzeugt und hat bereits Ideen für weitere Gestaltungen freigesetzt.

OLDENBURG EINS hat einen Film darüber produziert, den Sie sich [hier](#)  anschauen können!

Weitere Informationen zur Arbeit des PRO zum Thema Graffiti finden Sie auf der Themenseite "Kultur und Prävention - Graffiti" des PRO.

[Zur Bildergalerie](#)

[Kontakt](#) [Datenschutz](#) [Impressum](#)

---



Ingrid Meyer freut sich über die Auszeichnung mit der Niedersächsischen Verdienstmedaille. Übergeben wurde sie von Oberbürgermeister Jürgen Krogmann.

BILD: STÜBER

## Engagement gewürdigt

### Ingrid Meyer erhält Verdienstmedaille

**OLDENBURG/red** – Seit mehr als 24 Jahren betreut Ingrid Meyer strahlengeschädigte Kinder und Jugendliche aus Tschernobyl. Seit 2004 gibt es den Verein „Tschernobyl-Kinderhilfe“, dessen Vorsitzende sie ist. Für dieses langjährige Engagement ist Ingrid Meyer heute vom Land Niedersachsen mit der Niedersächsischen Verdienstmedaille ausgezeichnet worden. Oberbürgermeister Jürgen Krogmann hat die Medaille im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Alten Rathaus übergeben.

#### Einsatz beeindruckt

„Diese Auszeichnung steht für einen besonderen ehrenamtlichen Einsatz und ich bin sehr beeindruckt, wie lange und intensiv Frau Meyer sich um diese strahlengeschädigten Kinder gekümmert hat und weiter kümmern will. Dieses Engagement hilft den Kindern sehr, weil sie in das Familienleben der Gastfamilie einbezogen werden,“ so Krogmann.

Ingrid Meyer und der Verein haben vor allem Kindern aus der betroffenen Region um Mogilow in der Ukraine jahrelang Hilfe angeboten. Ingrid Meyer bedankte sich für die Auszeichnung und verknüpfte das mit einer großen Hoffnung: „Es wäre sehr schön, wenn wir im kommenden Jahr wieder Kindern einen Aufenthalt hier anbieten könnten. Das war ja wegen der Corona-Pandemie jetzt seit 2020 nicht mehr möglich.“

#### Vier Wochen in Oldenburg

Vor 17 Jahren (2004) hatte Ingrid Meyer, gemeinsam mit ihrem Ehemann, den Verein „Tschernobyl-Kinderhilfe Oldenburg“ gegründet und übernahm ein Jahr darauf den Vorsitz des Vereins. Der Verein ermöglicht etwa 20 Kindern aus Belarus, zwei Mal jährlich nach Oldenburg zu kommen. Vier Wochen lang leben sie dann in Gastfamilien und werden dort in das Familienleben aufgenommen.



# Tourismus



© Duddek

Sie sind hier: [Startseite](#) > [Tourismus & Portrait](#) > [Städtische Ehrungen/Preise](#) > [Geehrte 2021](#)

## WÜRDIGUNG LANGJÄHRIGEN ENGAGEMENTS IM OLDENBURGER SCHLOSSSAAL Städtische Ehrungen in festlichem Rahmen verliehen



© Sascha Stüber

In zwei feierlichen Zeremonien wurden am Dienstag, 20. Juli 2021, im Schlosssaal des Oldenburger Schlosses die Städtischen Ehrungen für langjähriges Engagement übergeben: „Mit ihrem Engagement bereichern die Geehrten das Leben in unserer Stadt und sorgen für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dadurch tragen sie dazu bei, dass Oldenburg so vielfältig und bunt ist, wie wir es kennen und schätzen!“, so Oberbürgermeister Jürgen Krogmann.

### Über das Große Stadtsiegel konnte sich freuen

- Rüdiger Wohlers (NABU Oldenburg)

### Die Goldene Stadtmedaille wurde verliehen an

- Wolfgang Bartels (Gemeinnützige Werkstätten Oldenburg e.V.)
- Wolfgang Bruch (Medienbüro e.V.)
- Sahap Dag (Yezidisches Forum e.V./Zentralrat der Yeziden in Deutschland e.V.)
- Marion Fittje (Medienbüro e.V.)
- Sven Guderjahn (Tura 76 Oldenburg e.V./Stadtsporthund Oldenburg e.V./Schützenkreis Oldenburg Stadt e.V.)
- Birger Holz (DRK-Kreisverband Oldenburg-Stadt e.V.)
- Fritz Luther (Oldenburger Seniorenzeitung Herbstzeitlese)
- Ingrid Meyer (Tschernobyl Kinderhilfe Oldenburg e.V.)
- Martin Schmid (Deutsches Rotes Kreuz/Jugendrotkreuz)
- Telim Tolan (Yezidisches Forum e.V./Zentralrates der Yeziden in Deutschland e.V.)
- Rainer Zemke (Bürgerverein Oldenburg-Eversten e.V.)



© Sascha Stüber

### Die Silberne Stadtmedaille erhielten

- Dieter Hannawald (Bezirksvorsteher in Bloherfelde, Wechloy)
- Christiane Keßler (Wildwasser Oldenburg e.V.)
- Andrea Mahnken (Arbeitskreis Forum Brustkrebs)
- Hans-Gerd Tabke (Bürgerverein Ofenerdiek)

Die Stadt vergibt die Silberne und Goldene Stadtmedaille bereits seit 1951 an Menschen, die sich besonders für Oldenburg und seine Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben. Sie ist eine Anerkennung für langjährige ehrenamtliche Aktivitäten in einem Verein, Verband oder einer anderen Institution. Dabei kann die Silberne

Stadtmedaille nach 20 Jahren ehrenamtlichen Engagements und die Goldene Stadtmedaille nach 25 Jahren verliehen werden. Mit dem Großen Stadtsiegel werden Menschen geehrt, die sich in großem Maße und besonders wirkungsvoll für die Interessen und Belange der Stadt Oldenburg eingesetzt haben.

[← zurück](#)



# Stadt vergibt Medaillen an engagierte Bürger

**EHRUNGEN** Zeremonie im Schlosssaal – Rüdiger Wohlers vom Naturschutzbund bekommt das Große Stadtsiegel

**OLDENBURG/LR** – Für langjähriges Engagement in der Stadt Oldenburg wurde in zwei feierlichen Zeremonien im Schlosssaal des Oldenburger Schlosses, die Städtischen Ehrungen übergeben: „Mit ihrem Engagement bereichern die Geehrten das Leben in unserer Stadt und sorgen für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dadurch tragen sie dazu bei, dass Oldenburg so vielfältig und bunt ist, wie wir es kennen und schätzen“, sagte Oberbürgermeister Jürgen Krogmann.

## Stadtsiegel und -medaille

Rüdiger Wohlers vom Naturschutzbund (Nabu) Oldenburg erhielt das Große Stadtsiegel. Die Goldene Stadtmedaille wurde verliehen an: Wolfgang Bartels von den Gemeinnützigen Werkstätten Oldenburg, Wolfgang Bruch und Marion Fittje vom Verein Medienbüro, Sahap Dag und Telim Tolan vom Yezidischen Fo-



Feierliche Übergabe: Die Geehrten des ersten Durchlaufs der Städtischen Ehrungen mit Oberbürgermeister Jürgen Krogmann. Rüdiger Wohlers (Mitte) vom Naturschutzbund (Nabu) Oldenburg erhielt das Große Stadtsiegel.

BILD: SASCHA STÜBER

rum und Zentralrat der Yeziden in Deutschland, Sven Gunderjahn von Tura 76 Oldenburg/Stadtsportbund Oldenburg sowie Schützenkreis Oldenburg Stadt, Birger Holz vom DRK-Kreisverband Olden-

burg-Stadt, Fritz Luther von der Oldenburger Seniorenzeitung Herbstzeitlese, Ingrid Meyer von der Tschernobyl Kinderhilfe Oldenburg, Martin Schmid vom Deutsches Rotes Kreuz und Jugendrot-

kreuz und Rainer Zemke vom Bürgerverein Oldenburg-Eversten.

Die Silberne Stadtmedaille erhielten: Dieter Hannawald, Bezirksvorsteher in Bloherfelde und Wechloy, Christiane

Keßler vom Verein Wildwasser Oldenburg, Andrea Mahnken vom Arbeitskreis Forum Brustkrebs und Hans-Gerd Tabke vom Bürgerverein Ofenerdiek.

## Vergabe seit 1951

Die Stadt vergibt die Silberne und Goldene Stadtmedaille bereits seit 1951 an Menschen, die sich besonders für Oldenburg und seine Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben. Sie ist eine Anerkennung für langjährige ehrenamtliche Aktivitäten in einem Verein, Verband oder einer anderen Institution. Dabei kann die Silberne Stadtmedaille nach 20 Jahren ehrenamtlichen Engagements und die Goldene Stadtmedaille nach 25 Jahren verliehen werden. Mit dem Großen Stadtsiegel werden Menschen geehrt, die sich in großem Maße und besonders wirkungsvoll für die Interessen und Belange der Stadt Oldenburg eingesetzt haben.

# An Angela Merkel nur knapp gescheitert

NWZ, 01.09.2021

**POLITIK** Hans-Günther Zemke feiert an diesem Mittwoch seinen 85. Geburtstag

VON THOMAS HUSMANN

## Brief vom OB

**OLDENBURG** – Wer rastet, der rostet: Zeit seines Lebens hat sich Hans-Günther Zemke auch deshalb für die Gesellschaft eingesetzt. Beim Bürgerverein Eversten ist er Berater und Ehrenvorsitzender, zudem ist er Kreisvorsitzender der Senioren-Union Oldenburg. An diesem Mittwoch feiert er in der Blücherstraße im engsten Familienkreis seinen 85. Geburtstag.

Früh in seinem Leben lernte Zemke, Verantwortung zu übernehmen. Sein Vater fiel an der Westfront, Sohn Hans-Günther war da erst dreieinhalb Jahre alt. Er und seine beiden jüngeren Geschwister, für die er sich später verantwortlich fühlte, waren Halbwaisen.

Zum 21. Geburtstag bekam er vom damaligen Oberbürgermeister Hans Fleischer und Oberstadtdirektor Jan Eilers am 1. September 1957 einen Brief. Zemke hatte das Wahlrecht erlangt, Fleischer und Eilers ermunterten ihn, an der Gestaltung des öffentlichen Lebens mitzuwirken. Zemke nahm das wörtlich, er engagiert sich bis heute in vielen Bereichen, war unter anderem viele Jahre CDU-Ratsherr und Bürgervereinsvorsitzender in Eversten.

Vielen jungen Familien hat er durch seine Arbeit im Rat dazu verholfen, in Oldenburg bauen zu können – beispielsweise in Eversten-West. Gestern wie heute ein aktuelles



Wird an diesem Mittwoch 85 Jahre alt: Hans-Günther Zemke

BILD: THOMAS HUSMANN

Thema. Mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ist er ausgezeichnet worden. Von der Stadt erhielt er das Große Stadtsiegel und das Große Lambertus-Siegel in Gold.

Mit 22 Jahren heiratete er seine Ehefrau Renate, mit 23 Jahren wurde er erstmals Vater, drei weitere Kinder sollten folgen. Mit 25 Jahren hat er sein Haus gebaut, mit 29 Jahren wurde er Bevollmächtigter bei der damaligen staatlichen Kreditanstalt und Bremer Landesbank, zwei Jahre später Prokurist – privat und beruflich beschritt Zemke zielstrebig seinen Weg.

## Zu früh abgereist

Von 1993 bis zum Ruhestand war er Leiter des Bildungswerks Oldenburg der Konrad-Adenauer-Stiftung, zuvor seit 1976 nebenamtlicher Kurator der Hermann-Ehlers-Akademie im Oldenburger Land. Eine Episode am

Rande: 1990 sollte er den Bundestagswahlkreis Stralsund-Nordvorpommern-Rügen für die CDU im Bundestag vertreten – und scheiterte knapp an Angela Merkel.

Zahlreiche Zemke-Getreue hatten sich versehentlich bereits vor der Stichwahl auf den Heimweg nach Oldenburg gemacht.

In der Senioren-Union versammeln sich noch heute regelmäßig bei den von ihm organisierten Veranstaltungen ehemalige Weggefährten. Der ehemalige Oberbürgermeister Heinrich Niewerth beispielsweise, Friedrich-Wilhelm Wehrmeyer oder Helmut Domsky. Auch im hohen Alter bleibt Zemke sich und seinem Engagement treu – wer rastet, der rostet.

# NWZ, 27.10.2021

## Goldene Gartenvase

An diesem Freitag, 29. Oktober, findet ab 15 Uhr die Vorgartenprämierung mit der Verleihung der „Goldenen Gartenvase“ des Bürgervereins Eversten im Saal des Stadthotels Oldenburg, Hauptstraße 36, statt. Als Gastredner wird Thorsten Logemann, Fachdienst „Stadtgrün - Planung und Neubau“ der Stadt Oldenburg, zum Thema „Oldenburger Stadtgärten in den Stadtteilen“, referieren. Anmeldung per E-Mail an [info@oldenburg-eversten.de](mailto:info@oldenburg-eversten.de). Es gilt die 2G-Regel.

NWZ, 06.11.2021

## **KURZ NOTIERT**

### **Wildschwein-Essen**

Das traditionelle Wildschweinessen des Bürgervereins Eversten findet am Mittwoch, 10. November, 18 Uhr, im Hotel Wöbken statt. Als Gastredner wird Prof. Dr. em. Rudolf Holbach, Professor für Geschichte des Mittelalters, über das Thema „Vier gute Gerichte und eine Bremer Tonne voll guten Oldenburger Biers – Formen und Funktionen vom Mahl und Gelage im Mittelalter“ referieren; Anmeldung bis zum 7. November unter Tel. 0441/5098790.



## In Eversten gibt's für den schönsten Vorgarten Gold

Besonders zeichnet der Bürgerverein Eversten den schönsten Vorgarten aus: mit der „Goldenen Gartenvase“. Die wurde in diesem Jahr dem Ehepaar Ennen-Hansing zuge-

sprochen. Zur Übergabe stellten sich auf (von links): Barbara Göbel (Beisitzerin), die 1. Vorsitzende Petra Averbek, die Gewinner Heike und Johann Ennen-Hansing, der Eh-

renvorsitzende Hans-Günther Zemke und Ingrid Meyer (Beisitzerin). Bei der Vorgartenprämierung im Saal des Stadthotels Oldenburg galt die 2G-Regel. Als Gastredner referierte

Thorsten Logemann vom Fachdienst „Stadtgrün – Planung und Neubau“ der Stadt zum Thema „Oldenburger Stadtgärten in den Stadtteilen“.

BILD: SASCHA STÜBER